

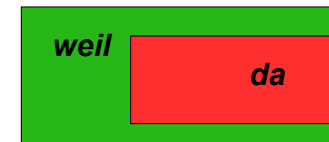
## Der Begründungszusammenhang bei **da**: Eine SDRT-Analyse

Maria Averintseva-Klisch & Anna Volodina  
Univ. Tübingen / Univ. Frankfurt a.M.

maria.averintseva@uni-tuebingen.de/ volodina@lingua.uni-frankfurt.de

- (1a) Olga ist enttäuscht, **weil** sie schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht hat.
- (1b) Olga ist enttäuscht, **da** sie schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht hat.

**weil & da:** + syntaktisch subordinierend  
+ begründend  
? austauschbar



2

- (1a) Olga ist enttäuscht, **weil** sie schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht hat.
- (1b) Olga ist enttäuscht, **da** sie schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht hat.

**weil & da:** + syntaktisch subordinierend  
+ begründend  
? austauschbar

- **Gibt es einen Unterschied zw. *weil* und *da*?**
- **Wie kann dieser Unterschied formal erfasst werden?**

3

### Gibt es einen Unterschied zw. **weil** und **da**?

**weil** ist ein universaler Kausalmarker im Deutschen (schon Arndt 1956, neuerdings Frohning 2007). Es kann uneingeschränkt in allen Kontexten verwendet werden (vgl. Sweetser 1990 für *because*)

**da**-Gebrauch ist eingeschränkter, **aber inwiefern?**

- **deskriptive Befunde**
- **frühere Ansätze**
- **unser Vorschlag: Analyse im SDRT-Rahmen**
- **einige Vorhersagen unserer Analyse**

4

### Gibt es einen Unterschied zw. *weil* und *da*?

1. *weil* und *da* gehören teilweise verschiedenen sprachlichen Registern an (IDS-Grammatik), ansonsten weitestgehend austauschbar (Arndt 1956, Brinkmann 1971, Eroms 1980)

*da* wird häufiger in der schriftlichen Kommunikation verwendet (siehe IDS-Grammatik 1997, dazu auch Ergebnisse der Korpusstudie von Breindl/Walter (2009)), in der mündlichen dagegen kaum belegt (vgl. Volodina (2007))

5

### Gibt es einen Unterschied zw. *weil* und *da*?

2. *weil* ≠ *da*
- (2) Warum sind die Rohre geplatzt? – Die Rohre sind geplatzt, ***weil/\*da*** es nachts extrem kalt war.
- (3) ***Da/\*Weil*** die Rohre geplatzt sind, ist es nachts extrem kalt gewesen.
- (4) Sein Aufsatz wurde abgelehnt nicht obWOHL, sondern ***WEIL/\*DA*** er so lang ist.
- (5) Sein Aufsatz wurde deswegen abgelehnt, ***weil/\*da*** er zu lang war.

vgl. Kang (1996), IDS-Grammatik (1997), HDK (2003), Frey (2010)

6

### Gibt es einen Unterschied zw. *weil* und *da*?

#### 3. Analysen

*da*-Sätze [-] Propositionsmodifikation  
*weil*-Sätze [+] Propositionsmodifikation

(IDS Grammatik 1997)

*da*-Sätze Äußerungsbegründungen  
*weil*-Sätze Sachverhaltsbegründungen

(Eroms 1980)

*da*-Sätze [-] propositionaler kausaler Zusammenhang  
*weil*-Sätze [+] propositionaler kausaler Zusammenhang

(Pasch 1989, Pasch et al. 2003)

7

### Gibt es einen Unterschied zw. *weil* und *da*?

#### 3. Analysen (Pasch 1989, Pasch et al. 2003)

*da*-Sätze [-] propositionaler kausaler Zusammenhang  
*weil*-Sätze [+] propositionaler kausaler Zusammenhang

(3a) Die Rohre sind deswegen geplatzt, ***weil / (\*da)*** es in der Nacht extrem kalt war.

KAUS (p,q) [+ propositionaler kausaler Zusammenhang]

(3b) ***Da / (\*Weil)*** die Rohre geplatzt sind, ist es in der Nacht extrem kalt gewesen.

KAUS (q, EPS(p)) [- propositionaler kausaler Zusammenhang]

8

### Gibt es einen Unterschied zw. *weil* und *da*?

#### 3. Analysen (Pasch 1989, Pasch et al. 2003 )

(3b) *Da / (\*Weil)* die Rohre geplatzt sind, ist es in der Nacht extrem kalt gewesen.

KAUS (q, EPS(p)) [- propositionaler kausaler Zusammenhang]

#### Problematische Fälle für diese Analyse:

(3b)' *Da / (?Weil)* die Rohre geplatzt sind, ist es in der Nacht wahrscheinlich extrem kalt gewesen.

KAUS (q, EPS(p))

(3b)'' *Da / Weil* die Rohre geplatzt sind, muss es in der Nacht extrem kalt gewesen sein.

KAUS (q, EPS(p))

### Gibt es einen Unterschied zw. *weil* und *da*?

#### 3. Analysen (Haegeman 2002, 2004, Coniglio 2009, Frey 2010)

*da*-Sätze      Peripheral adverbial clauses

*weil*-Sätze    Central adverbial clauses

PAC sind ForcePs, basisgeneriert im Vorfeld

CAC sind im Mittelfeld generierte IPs, die ins Vorfeld bewegt werden

Rizzi 1997, Haegeman (2002:159)

### Gibt es einen Unterschied zw. *weil* und *da*?

#### 3. Analysen (Haegeman 2002, 2004, Coniglio 2009, Frey 2010)

*da*-Sätze      Peripheral adverbial clauses

*weil*-Sätze    Central adverbial clauses

#### a. Central adverbials:

Sub                                      Mod Fin      IP

#### b. Peripheral adverbials:

Sub    Force Top\* Focus    Mod\* Fin      IP

#### c. Root clauses:

Force Top\* Focus    Mod\* Fin      IP

Rizzi 1997, Haegeman (2002:159)

### Gibt es einen Unterschied zw. *weil* und *da*?

#### 3. Analysen (Haegeman 2002, 2004, Coniglio 2009, Frey 2010)

*da*-Sätze      Peripheral adverbial clauses

*weil*-Sätze    Central adverbial clauses

PAC sind

- nicht erfragbar;
- erlauben kein Korrelat;
- können nicht durch einen Nachtrag hinzugefügt werden
- haben keine vom Matrixsatz gänzlich unabhängige illokutionäre Kraft
- können thematisch sein
- usw.

### 3. Analysen

Das Problem bei der Analyse von Frey:

- Postponierte *weil*- und *da*-Sätze können meistens ausgetauscht werden. Das kann mit diesem Ansatz nicht erklärt werden, es sei denn man nimmt an, dass es auch *weil*-PAC gibt.

13

**da** ist kein i.e.S. Kausalmarker, sondern **da** markiert die Diskursrelation Defeasible Consequence (= DEF-C).

#### DEF-C (a,b)

ist eine subordinierende Diskursrelation zwischen zwei Eventualitäten a und b der Art, dass wenn die Eventualität a gilt, normalerweise (wenn nichts anderes gegeben ist) auch die Eventualität b gilt.

**If a, then normally b** (Asher & Lascarides 2003: 170)

(6) Wenn Olga reiten geht, **nimmt sie ihre Reitkappe mit.**

a: Olga geht reiten

**b: Olga hat eine Reitkappe (Präsupposition)**

**c: Olga nimmt ihre Reitkappe mit**

DEF-C (a,b): Reiter besitzen normalerweise Reitkappen

FOLGE (a,c): wenn O. reiten geht, dann nimmt sie ihre Kappe mit<sup>4</sup>

13

(7) **Da** Olga (ja) **reiten geht**, **hat sie eine Reitkappe.**

DEF-C (a,b): wenn **a**, dann normalerweise **b**

(8) **Olga hat eine Reitkappe**, **da** sie (ja) **reiten geht.**

DEF-C (b,a): wenn **b**, dann normalerweise **a**

⇒ Unabhängig von der linearen Abfolge dient das **da**-Konnekt als die Prämisse, aus der normalerweise das zweite Konnekt folgt

⇒ Das **da**-Konnekt beinhaltet präsupponierte Information

15

⇒ Das **da**-Konnekt beinhaltet präsupponierte Information:

- Präsuppositionstest:

(9) a. Olga heiratet Max, **da** sie ihn doch liebt. *präsupponiert*  
 b. Heiratet Olga Max, **da** sie ihn doch liebt? *„Olga liebt Max“*  
 c. Es ist (nicht) der Fall, dass Olga Max heiratet, **da** sie ihn liebt.

- DEF-C dient typischerweise der Anbindung von Präsuppositionen (Asher & Lascarides 2003)

16

(10) Olga hat eine Reitkappe, **da** sie (ja) reiten geht.

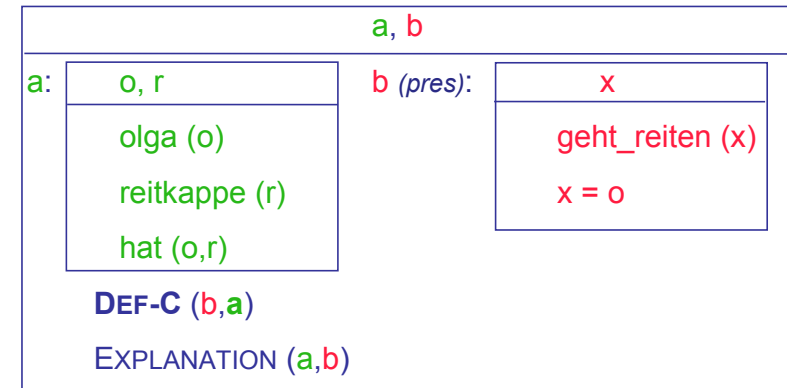
⇒ In (10) besteht zusätzlich zu der DEF-C-Diskursrelation die Diskursrelation EXPLANATION:

- (i) wenn man reitet, hat man normalerweise eine Reitkappe
- (ii) also kann die Tatsache, dass man reiten geht, als **Erklärung** dafür benutzt werden, dass man eine Reitkappe hat

17

(10) Olga hat eine Reitkappe, **da** sie (ja) reiten geht.

⇒ Das **da**-Konnekt beinhaltet präsupponierte Information



**Da** expliziert DEF-C und nicht EXPLANATION!

18

(11) Olga ist enttäuscht. Sie hat schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht.

a: Olga ist enttäuscht

b: Sie hat schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht

⇒ EXPLANATION (a,b) *Warum ist Olga enttäuscht?*

(12) Olga ist enttäuscht, **da** sie schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht hat.

⇒ EXPLANATION (a,b)

+ **da**-Beitrag: DEF-C (b,a): *man ist normalerweise enttäuscht, wenn man schlechte Erfahrungen macht*

⇒ EXPLANATION (a,b) wird **unabhängig von da** in diesem Kontext inferiert!

19

- EXPLANATION (a,b)

(13) Max ist hingefallen, **weil** Olga ihn geschubst hat.

- RESULT (a,b)

(14) **Weil** Olga Max geschubst hat, ist er hingefallen.

⇒ das **weil**-Konnekt gibt die Erklärung an bzw. benennt die Ursache für die andere Eventualität

⇒ **Weil** expliziert die Diskursrelation EXPLANATION/RESULT; ist sie nicht gegeben, stellt **weil** sie her:

(15a) Max ist hingefallen, **weil** Olga ihn angeschaut hat.

EXPLANATION (a,b)

(15b) Max ist hingefallen. Olga hat ihn angeschaut.

\*EXPLANATION (a,b)

20

- Wenn zusätzlich zu DEF-C auch die Diskursrelation EXPLANATION oder RESULT inferierbar ist (nach dem Prinzip *Maximize Discourse Coherence*), sind **da** und **weil** weitgehend austauschbar

- (16a) **Weil** Olga schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht hat, ist sie enttäuscht.
- (16b) **Da** Olga schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht hat, ist sie enttäuscht.

⇒ **da**-Konnekt ist die Prämisse: DEF-C (a,b):

präsupponiert ist: Olga hat schlechte Erfahrungen an der Uni gemacht + normalerweise ist man enttäuscht, wenn man schlechte Erfahrungen hat ⇒ schlechte Erfahrungen könnte eine gute Erklärung für Enttäuscht-sein sein (Vermutung des Sprechers)

⇒ **weil**-Konnekt ist die Erklärung: RESULT (a,b):

Olga hat schlechte Erfahrungen gemacht, und ist deswegen enttäuscht.

Nur scheinbare Austauschbarkeit der Konnektoren!

- (17a) **\*Weil** die Rohre geplatzt sind, ist es in der Nacht (wohl) extrem kalt gewesen.

⇒ **weil**-Konnekt muss die Ursache für das zweite Konnekt liefern, aber dass Rohre geplatzt sind ist keine Ursache dafür, dass es nachts kalt war!

\*RESULT (a,b)

- (17b) **Da** die Rohre geplatzt sind, ist es in der Nacht (wohl) extrem kalt gewesen.

⇒ dass die Rohre geplatzt sind, wird als **Evidenz** dafür vorgebracht, dass es kalt war: → **EVIDENCE** (a,b)

- (18) Warum sind die Rohre geplatzt? – Die Rohre sind geplatzt, weil / \*da es nachts extrem kalt war.

⇒ **da**-Konnekt ist die Prämisse: DEF-C (b,a)

⇒ **weil**-Konnekt ist die Erklärung: EXPLANATION (a,b)

- *Warum?* ist die Frage nach der Erklärung, nicht nach DEF-C, deswegen muss die Antwort eine explizite Erklärung geben
- + syntaktisch: PAC sind nicht erfragbar (Frey 2010)
- präsupponiertes Material kann nicht erfragt werden!  
⇒ **weil** / \***da**

- *Warum?* ist nicht die Frage nach DEF-C (= Antwort darf nicht präsupponiert sein)  
⇒ **weil** / **\*da**
- (2a) Warum sind die Rohre geplatzt? – **Weil** es nachts extrem kalt war.
- (2a) Warum sind die Rohre geplatzt? – **\*Da** es nachts extrem kalt war.
- **weil**-Konnekt muss stets EXPLANATION/RESULT herstellen  
⇒ **\*weil** / **da**
- (3a) **Da** die Rohre geplatzt sind, ist es in der Nacht extrem kalt gewesen.
- (3b) **\*Weil** die Rohre geplatzt sind, ist es in der Nacht extrem kalt gewesen.

25

- Damit die EXPLANATION an sich als die einzige neue Information fokussiert werden kann, muss sie vom fokussierten Ausdruck overt instanziiert werden  
⇒ **WEIL** / **\*DA**
- (4a) Sein Aufsatz wurde abgelehnt nicht obWOHL, sondern **WEIL** er so lang ist.
- (4b) **\*Sein** Aufsatz wurde abgelehnt nicht obWOHL, sondern **DA** er so lang ist.
- Phorisches Korrelat *des-wegen* = *wegen XP* ⇒ setzt overt markierte EXPLANATION/RESULT voraus  
⇒ **weil** / **\*da**
- (5a) Sein Aufsatz wurde deswegen abgelehnt, **weil** er zu lang war.
- (5b) **\*Sein** Aufsatz wurde deswegen abgelehnt, **da** er zu lang war.

26

- Wir haben dafür argumentiert, dass **da** nicht primär der Herstellung von EXPLANATION/RESULT dient, sondern die Diskursrelation DEFEASIBLE CONSEQUENCE expliziert
- Das **da**-Konnekt ist immer präsupponiert bzw. wird als Präsupposition akkomodiert
- Da DEFEASIBLE CONSEQUENCE sehr oft mit den kausalen Diskursrelationen RESULT und EXPLANATION einher geht – wenn normalerweise aus A B folgt, ist A ein plausibler Grund für B – entsteht der Eindruck, **da** allein würde EXPLANATION/RESULT herstellen
- nur **weil**, nicht **da**: wenn EXPLANATION/RESULT durch Fokus, Negation, Antwort auf *Warum*-Frage, Gebrauch mit Korrelat expliziert werden
- nur **da**, nicht **weil**: wenn nur DEFEASIBLE CONSEQUENCE, und nicht EXPLANATION/RESULT inferiert werden können

27

- Arndt, E. 1956, Die begründenden Sätze im Neuhochdeutschen und ihre wichtigsten Konjunktionen. Berlin (DDR). Dissertation
- Asher, N. & A. Lascarides 2003, Logics of Conversation, Cambridge: CUP.
- Breindl, E. & M. Walter 2009, Der Ausdruck von Kausalität im Deutschen, Mannheim: IDS (amades 38).
- Brinkmann, H. 1971, Die deutsche Sprache. 2. Aufl. Düsseldorf.
- Coniglio, M. 2009, Die Syntax der deutschen Modalpartikeln: Ihre Distribution und Lizenzierung in Haupt- und Nebensätzen. – Doctoral Dissertation, University of Venice.
- Eroms, H.-W. 1980, Funktionskonstanz und Systemstabilisierung bei den begründenden Konjunktionen im Deutschen, Sprachwissenschaft 5, 73-115.
- Frey W. 2010, Peripheral adverbial clauses, their licensing and the prefield in German, eingereicht für Breindl, E., Ferraresi, G., Volodina, A. (Hgg.) Formen und Funktionen von Satzverknüpfung.
- Frohning D. 2007, Kausalmarker zwischen Pragmatik und Kognition, Tübingen: Niemeyer.
- Haegeman, L. 2002, Anchoring to Speaker, Adverbial Clauses and the Structure of CP. – In: Georgetown University Working Papers in Theoretical Linguistics 2, 117–180.
- Haegeman, L. 2004, Topicalization, CLLD and the Left Periphery, ZAS Papers in Linguistics 35, 157-192.

28





- Kang, C-U. 1996, Die sogenannten Kausalsätze des Deutschen, Münster/New York: Waxmann
- Pasch, R. 1989, Adverbialsätze – Kommentarsätze – Adjungierte Sätze. Eine Hypothese zu den Typen der Bedeutungen von *weil*, *da* und *denn*. – In: W. Motsch (Hg.): *Wortstruktur und Satzstruktur*. Linguistische Studien, Reihe A, Arbeitsbericht 194, 141–158. Zentralinstitut für Sprachwissenschaft, Berlin.
- Pasch, R. et al. 2003, *Handbuch der deutschen Konnektoren*, Berlin / New York: de Gruyter. (= HDK)
- Rizzi, L. 1997, The Fine Structure of the Left Periphery. – In: L. Haegeman (ed.): *Elements of Grammar*. Handbook in Generative Syntax, 281-337. Dordrecht: Kluwer.
- Redder, A. 1990, Grammatiktheorie und sprachliches Handeln: "denn" und "da", Tübingen: Niemeyer.
- Sweetser, E. 1990, *From Etymology to Pragmatics. Metaphorical and Cultural Aspects of Semantic Structure*. Cambridge u.a.: CUP
- Volodina, A. 2007, *Konditionale und kausale Relationen im gesprochenen Deutsch*. Diss. Univ. Heidelberg
- Zifonun G., L. Hoffmann & B. Stecker 1997, *Grammatik der deutschen Sprache*, Berlin/New York: de Gruyter.(= IDS-Grammatik)